

Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald



14. Jahrgang

Lübben (Spreewald), den 19.12.2007

Nummer 44

INHALTSVERZEICHNIS

S.1 Nichtamtliche Mitteilungen des LDS

- Grußwort des Landrates zum Jahreswechsel 2007 / 2008

S.2

- Informationen aus den Ämtern
- Ein Landkreis voller Energie?
- Erste Kresienenergiekonferenz im LDS
- Zertifikate an Familienpaten übergeben

S.3

- Eine-Welt-Laden für Ehrenamt ausgezeichnet
- Engagiert im LDS
- LDS Kurtour mit Berliner Bürgermeistern

- Internationale Jugendbegegnungen werden fortgesetzt
- KiEZe Frauensee und Hölzener See haben QMJ-Qualifizierung
- Künstlerbeirat bereitet neue Projekte vor

S.4

- 15 Jahre Verkehrsunfallkommission im LDS
- 2008 weiter „Für und mit Senioren“
- Kunstausstellung 2008
- Kreisweiter Wettbewerb für den Umweltpreis 2008 des LDS
- Niederlausitzer Studieninstitut sucht Verwaltungsfachangestellten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Dahme-Spreewald,
Pressestelle

verantwortlich: Heidrun Schaaß

Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald),
Telefon: 03546 / 20 10 08,
Telefax: 03546 / 20 10 09

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Auflagenhöhe:

62.000 Exemplare

Gesamtherstellung:

ELRO-Verlagsgesellschaft mbH
Karl-Liebkecht-Straße 8,
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 29 31 44, Fax: 03375 / 24 25 22

verantwortlich: Sabine Pohl
Vertrieb: KaWe Kurier / Wochenkurier

Das Amtsblatt ist am Sitz der Kreisverwaltung
in 15907 Lübben, Reutergasse 12 in der Pres-
sestelle und in der Außenstelle Beethovenweg
14a/b erhältlich.

Es liegt ebenfalls zur Einsicht in allen Ämtern und
amtsfreien Gemeinden des Landkreises Dahme-
Spreewald und in der Verwaltungsstelle in Königs
Wusterhausen aus.

Das Amtsblatt kann auch gegen Erstattung der
Porto- und Versandkosten einzeln oder im
Abonnement vom Landkreis bezogen werden.

Nichtamtliche Mitteilungen des Landkreises Dahme-Spreewald

Grußwort zum Jahreswechsel 2007/2008

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Wir ziehen Bilanzen und schmieden neue Pläne. Mit den Augen eines Landrates blicke ich zum letzten Mal auf ein Jahr zurück, denn im Februar 2008 verabschiedete ich mich in den Ruhestand. In fast elf Jahren als Landrat galt es viele Probleme zu lösen, falsche Entwicklungen aufzuhalten und neue zu fördern. Ich wünsche meinem Nachfolger Stephan Loge, dass er, so wie ich, für den Landkreis über mehr Positives als Negatives berichten kann.

Dass die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis an Kraft und Dynamik gewinnt, ist nicht zu übersehen. Das Interesse am Wirtschaftsstandort Dahme-Spreewald wächst. Beispiele dafür sind die Ansiedlung des Lufthansa-Tochterunternehmens Trainico und die Erweiterungspläne des Unternehmens Anecom-Aerotest in Wildau sowie die Ansiedlung des Unternehmens Wolffkran in Luckau-Altenu.

Das deutlichste Signal für den wirtschaftlichen Aufschwung geht natürlich von der riesigen Flughafen-BBI-Baustelle in Schönefeld aus. Hier wird gerade das größte und wichtigste Verkehrs- und Infrastrukturprojekt Ostdeutschlands realisiert. Seit Juli 2007 entsteht der unterirdische sechsgleisige Bahnhof, der zugleich das Fundament für das neue Fluggast-Terminal bildet. Bisher haben die Berliner Flughäfen für den BBI Aufträge im Gesamtwert von 825 Millionen Euro vergeben. Über 80 Prozent davon sind in die heimische Wirtschaft geflossen. Für den Landkreis ist der Flughafen schon heute größter Konjunkturmotor. Erst kürzlich wurde der BBI-Infotower eröffnet. Jeder Interessierte hat nun die Möglichkeit, die Bauarbeiten mit eigenen Augen zu beobachten und somit einen Blick in die Zukunft zu werfen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Strukturentwicklungskonzeptes kann jetzt auch die optimale Entwicklung des Umfeldes um den neuen Airport BBI starten. Der Optimismus ist begründet. Mit dem BBI werden in den nächsten Jahren Tausende von neuen Arbeitsplätzen in Zukunftsbranchen entstehen.

Auch die Tatsache, dass wir in diesem Jahr wieder 2.900 Baugenehmigungen erteilt haben, unter anderem für Einkaufszentren, Seniorenwohnanlagen, Firmenerweiterungen und Wohneigentum, zeugt vom wirtschaftlichen Engagement im Landkreis. Die Botschaft, in einem attraktiven Wirtschaftsraum zu agieren, haben schließlich auch die 40 LDS-Unternehmen verkündet, die sich auf dem brandenburgweiten „Tag des offenen Unternehmens“ präsentierten.

In der Tourismusbranche herrscht ebenfalls positive Stimmung. Die Anzahl der Übernachtungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent gestiegen. Der Spreewald kann mit 5 Millionen Tagesgästen aufwarten und die 23 Campingplätze des Landkreises verzeichnen steigende Umsätze, weil sich ihre Qualität weiter verbessert hat.

Zu den touristischen Highlights des Jahres gehören ohne Zweifel die Eröffnung der größten europäischen Saunalandschaft im Tropical Islands und die Einweihung der Pylonbrücke in Dolgenbrod. Damit konnte nun auch offiziell der Dahme-Radweg eröffnet werden, der von Berlin durch das Dahme-Seen-Gebiet bis an den Fläming-Skate führt. In 2007 wurden rund 10.000 m Radwege mit einem Investvolumen von gut 2,8 Millionen Euro gebaut. In 2008 sollen weitere 9 km entstehen. Tropical Islands hat für die nächsten Jahre große Pläne. Im Außenbereich sollen 400 Ferienhäuser und ein Europacampingplatz entstehen. Neuen Schwung im Wassertourismus versprechen die Eröffnung der Schleuse Kossenblatt und das geplante IBA-Projekt Wasserreich-Spree, in das sich der Landkreis als vierter Partner neben der Stadt Lübben, der IBA und dem Biosphärenreservat einbringen wird. Den Gemeinden Straupitz und Schlepzig drücke ich die Daumen, denn sie haben gute Chancen, durch das Land Brandenburg mit dem Titel „Anerkannter Erholungsort“ ausgezeichnet zu werden. Und meine Gratulation geht an die Stadt Königs Wusterhausen, die mit einem überzeugenden Konzept unter dem Motto „Brandenburg feiert königlich“ den Zuschlag für den „Brandenburg-Tag 2008“ erhalten hat.

Der positive Trend schlägt sich zum Glück auch in der Arbeitslosenstatistik für den Landkreis nieder. Die Arbeitslosenquote liegt zurzeit bei 8,8 %. Das ist ein Wert, von dem ich bei meinem Amtsantritt 1997 nicht einmal geträumt habe. Und natürlich geben wir uns damit nicht zufrieden und arbeiten weiter an der Senkung – vor allem kümmern wir uns aber um diejenigen, die aus den verschiedensten Gründen nicht in Arbeit vermittelt werden können. Viel zu häufig sind es leider junge Menschen, denen es an einem Bildungsabschluss mangelt.

Seitdem ich Landrat in Dahme-Spreewald bin, lege ich besonders großen Wert auf den Bildungsbereich, denn Bildung bedeutet Selbstvertrauen, soziale Kompetenz und gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Auch in diesem Jahr haben wir wichtige Weichen für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen gestellt. Unsere Schullandschaft in kreislicher Trägerschaft verbessert sich weiter. Als Beispiele möchte ich die Inbetriebnahme der Schule des zweiten Bildungsweges mit ca. 250 Studierenden, die Einweihung des Erweiterungsbaus am Gymnasium in Eichwalde, den Neubau der Kfz-Lernwerkstatt am OSZ-Standort Schönefeld und die Einführung der Leistungs- und Begabungsklassen am Friedrich-Schiller Gymnasium Königs Wusterhausen und dem Humboldt-Gymnasium Eichwalde nennen. Aber auch der Beschluss zur Zusammenlegung der Allgemeinen Förderschulen Luckau und Lübben mit nur einem Schulstandort in Lübben war angesichts der Entwicklung der Schülerzahlen notwendig. Dabei ist es uns gemeinsam mit den Kommunen gelungen eine Lösung zu finden. Gut gerüstet für die Zukunft ist auch die TFH Wildau, die mit dem architektonisch bemerkenswerten Umbau der Hallen 10 und 14 von sich Reden machte. In Anbetracht des prognostizierten Fachkräftemangels bin ich sicher, dass die 30 Millionen Euro Investition vor allem in technischen Berufen eine Investition in kluge Köpfe ist.

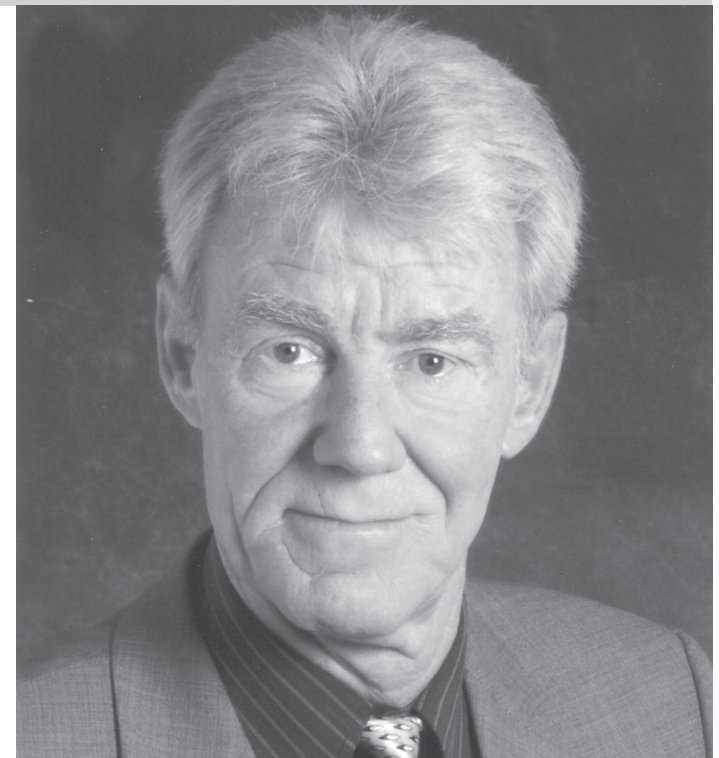
An der Volkshochschule des Landkreises haben über 6.000 Teilnehmer in den Bereichen EDV, berufliche und persönliche Kompetenzen, zwölf europäische Fremdsprachen, Gesellschaft, Kunst, Musik, Tanz, Kultur und Länderkunde Kurse belegt und Veranstaltungen besucht. Erstmals fand der vom Kinderschutzbund konzipierte Familienbildungskurs „Starke Eltern – starke Kinder“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der SHIA und dem Familienzentrum statt. Die Kreismusikschule hat inzwischen über 1.500 Musikschüler vom Baby bis zum Senior und nahm an ca. 200 Veranstaltungen teil oder führte diese selber durch.

Gerade die Betreuung der Kinder gewinnt nicht nur in der politischen Diskussion sondern auch in der täglichen Arbeit immer mehr an Bedeutung. Den jungen Eltern, Kindern und Jugendlichen wird eine breite Palette an Beratung und Hilfestellungen angeboten, wobei die Präventionsarbeit Vorrang genießt. Durch das Gesundheitsamt wurden gut 1.500 Einschulungsuntersuchungen vorgenommen, Mitmachparcours zu den Themen Alkohol, Drogen, AIDS, Liebe und Sexualität wurden durchgeführt. Der Qualitätsentwicklungsprozess im Jugendamt wurde fortgesetzt. Erst vor kurzem wurden die ersten Zertifikate für die ersten Familienpaten im „Netzwerk Gesunde Kinder“ überreicht. Über 100 Fachkräfte nahmen an der 3. Fachtagung „Sicherung des Kindeswohls – eine Verpflichtung die alle angeht“ teil. Die Qualitätsstandards der Richtlinie Jugendarbeit wurden überarbeitet genauso wie für die pädagogische Arbeit der Kitas.

Im sozialen Bereich hat der Kreistag ebenso brandenburgweit neue Maßstäbe gesetzt. So erhalten sozialbedürftige Kinder aus dem so genannten „Zuckertütenfonds“ einen einmaligen Zuschuss von 80 Euro für die Grundausrüstung eines Schulanfängers. Ebenso hat der Kreistag die Einführung eines Sozialtickets beschlossen, das den Berechtigten den Kauf der Busfahrkarte für den halben Preis ermöglicht.

Die Personengruppe mit der höchsten Zuwachsrate, die Senioren, sind in unserem Landkreis besonders aktiv. Sie engagieren sich nicht nur im Seniorenbeirat oder Seniorengruppen, sondern in allen denkbaren Vereinen, Verbänden, Parteien und Initiativen. Vor allem aber sind sie häufig die wichtigste Stütze in den Familien und ermöglichen so den Kindern, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Wie engagiert und zahlreich die Senioren sind, konnte bei der Brandenburgischen Seniorenwoche oder beim Seniorenpolitischen Forum unter meiner Schirmherrschaft festgestellt werden. Die Seniorenpolitischen Leitlinien des Landkreises jedenfalls genießen Vorbildwirkung über die Kreisgrenzen hinaus.

Gemeinsam mit dem Kreistag erfolgte die Umsetzung des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit“. Bereits im Jahr 2006 hat der Landkreis auf Grundlage einer Entscheidung des Präventionsrates mit der Umsetzung des Konzepts zur Zurückdrängung der rechtsextremistischen Szene im Landkreis Dahme-Spreewald begonnen. Die zivilgesellschaftlichen Partner und Behörden, die für die Umsetzung des Konzepts gewonnen werden konnten, haben sich



Martin Wille, Landrat im Landkreis Dahme-Spreewald

bei der Umsetzung des Bundesprogramms sehr stark engagiert. Im Jahr 2007 wurden 19 Projekte mit 107.217,20 Euro durch den Begleitausschuss bewilligt.

Das alles ist aber nur möglich mit einem soliden Haushalt und einer funktionierenden Verwaltung. Wir beenden jetzt das erste Jahr mit doppisch geführtem Haushalt, der für mehr Generationengerechtigkeit in Zukunft sorgen wird. Seit 2007 hat unser Landkreis die niedrigste Kreisumlage (das ist quasi der Steuersatz den die Kommunen an den Landkreis abführen) in Brandenburg. Der Kreistag hat zudem einen so genannten „Kreisstrukturfonds“ beschlossen, der den Gemeinden 1,4 Millionen Euro direkt aus dem Kreishaushalt für kommunale Investitionen zur Verfügung stellt. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist mit 21 Euro je Einwohner jetzt schon die geringste und wird bis zum Jahresende 2008 auf 13 Euro / Einwohner gesenkt. Die Eröffnungsbilanz des Landkreises schließt mit der stolzen Summe von 193.170.171,53 Euro ab. Der Landkreis würde damit – gemessen an den Maßstäben der freien Wirtschaft – zu den „größeren“ Kapitalgesellschaften zählen.

Erste Meilensteine einer inneren Reform der Verwaltung wurden durch das Führen von Mitarbeitergesprächen, einer Leistungsbeurteilung für 2007 und dem Abschluss von Zielvereinbarungen mit jedem einzelnen Mitarbeiter für 2008 erreicht. Im Mittelpunkt dieses Prozesses steht eine neue Kultur der Führung und die regelmäßige und offene Auseinandersetzung mit der Leistung der Beschäftigten sowie den Zielen der Kreisverwaltung und ihrer Fachbereiche.

An dieser Stelle möchte ich generell all den Freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Bürgern des Landkreises meinen Dank aussprechen. Ohne sie würde vieles in unserer Gemeinschaft einfach nicht funktionieren! Das gilt nicht nur für die organisierten Freiwilligen z.B. bei der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz oder den kommunalpolitischen Mandatsträgern, sondern auch all den kleinen stillen Helfern, die sich z.B. um die alte Nachbarin sorgen oder dem Nachbarsjungen nebenbei Nachhilfe erteilen, die sich im Umweltschutz engagieren oder auch einfach mal eine Wandschmiererei entfernen. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Es soll noch viel Neues aufgebaut werden im Landkreis Dahme-Spreewald. Helfen Sie mit.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2008.

Herzliche Grüße

Ihr Martin Wille
Landrat

Amt für Kreisentwicklung und Denkmalschutz

Bauleitplanung

Im Rahmen der Bauleitplanung wurden zahlreiche Genehmigungen für Flächennutzungspläne und Bebauungspläne erteilt. Damit haben 27 von 37 Gemeinden einen genehmigten und rechtswirksamen Flächennutzungsplan.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gab das Amt für Kreisentwicklung und Denkmalschutz zu Bauleitplänen der Städte und Gemeinden des Landkreises über 100 Stellungnahmen ab, allein zu 14 Planentwürfen der verbindlichen Bauleitplanung der Gemeinde Schönefeld.

Untere Denkmalschutzbehörde

Auch 2007 begleitete die untere Denkmalschutzbehörde wieder zahlreiche Sanierungen von Baudenkmalern.

Im Oktober 2007 wurde das Schlosshotel Fürstlich Drehna feierlich eröffnet. Das vorbildlich restaurierte Renaissanceschloss konnte zusammen mit dem Amtshaus und einem Speichergebäude wieder einer adäquaten Nutzung übergeben werden. Die umfangreichen Sicherungs-, Instandsetzungs- und Umbauarbeiten wurden über mehr als ein Jahrzehnt von der unteren Denkmalschutzbehörde intensiv begleitet.

Denkmalpflegerisch begleitet wurden unter anderem:

- die Sanierung und Umnutzung der Hallen 10 und 14 der ehemaligen Lokomotivenfabrik Wildau (TFH Wildau),
- die Sanierung der Schwartzkopff-Siedlung Wildau einschließlich Außenanlagen,
- das Chorgestühl in der St. Moritz Kirche Mittenwalde,
- der Pulverturm Mittenwalde,
- die Bergarbeitersiedlungshäuser in Schenkendorf,
- der Umbau der JVA in Luckau.

Das vom Landkreis seit 1994 geführte Programm zur Förderung von Maßnahmen der Denkmalpflege ist nach wie vor sehr gefragt (48.900,00 Euro). In 2007 konnten von den vorliegenden 31 Anträgen 11, darunter von 5 privaten Eigentümern und einer Arbeitsförderungsmaßnahme, bewilligt werden. Das Bauvolumen dieser Anträge belief sich auf 275.608,00 Euro.

Das mit 135.000 Euro ausgestattete kreisliche Programm zur Förderung von besonders bestandsgefährdeten Denkmalen ist auf breite Resonanz gestoßen. Es wurden 5 Objekte mit einem Gesamtbauvolumen von 412.430 Euro gefördert. Die Förderung dieser oft hinsichtlich ihrer Erhaltung fast aussichtslosen Vorhaben wirkte vielfach wie eine Initialzündung, die dazu beigetragen hat, dass diese Denkmale wieder in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Ein Prozess, der bei der Darre in Liebrose oder dem Funkamt in Königs Wusterhausen deutlich spürbar ist. Die Sanierung des zuvor leer stehenden Stadtgutes Boddinsfelde wurde durch einen privaten Investor weitestgehend abgeschlossen.

Wohnungsbauförderung / Städtebauförderung

Für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen wurden für das Programmjahr 2007 an 3 Ämter und 4 amtsfreie Gemeinden Zuwendungen ausgereicht. Von den insgesamt 3.235.000 Euro ermittelten zuwendungsfähigen Gesamtausgaben sind 2.156.500 Euro den Ämtern und Gemeinden als Zuwendung bewilligt worden. So erhielt die Stadt Lübben für das SG „Altstadt“ 700.000 Euro und die Stadt Mittenwalde für das SG „Stadtkern“ 225.000 Euro.

Verkehr

Ergebnisse 2007:

- Fertigstellung der touristischen Beschilderung und Ausstattung des Dahmeradweges,
- Neubeschilderung des Gurkenradweges im LDS gemäß den „Handlungsempfehlungen für ein landesweit einheitliches touristisches Leitsystem im Land Brandenburg“,
- Aufstellung von drei Informationstafeln zum Konzept „Radrouten durch die Regionalparks“ an den Bahnhöfen in Eichwalde, Zeuthen und Bestensee.
- Für das Jahr 2008 ist die Beschilderung des Fürst-Pückler-Weges und der Kranichtour geplant.

Öffentlicher Personennahverkehr

- Einführung des Sozialtickets im LDS, gültig in allen Bussen der RVS ab 1. August 2007 zum halben VBB-Tarif
- Durch Staffelung der Schulanfangszeiten im Altkreis Luckau konnte die Schülerverkehrsoptimierung erfolgreich umgesetzt werden.
- Gegenwärtig wird für die Altkreise Lübben und KW die Schülerverkehrsoptimierung bearbeitet.
- Einsatz von 8 - 12 Busbegleitern über die ARGE, in Zusammenarbeit mit der DEKRA.
- 2006 und 2007 wurden insgesamt 24 Bushaltestellen mit einer Summe von ca. 147.000 Euro gefördert; dazu kommen noch Fördermittel in Höhe von ca. 167.000 Euro für den Ausbau und Neubau von Anlagen an den Bahnhofsvorplätzen in KW, Wildau, Bestensee und Friedersdorf.
- Die RVS inkl. NAN Bus und NAN Service beschäftigen heute 192 Arbeitnehmer.
- Der jährliche Zuschuss des Kreises an die RVS beträgt ca. 2 Mio. Euro.
- Im Januar 2008 wird das neue Linienkonzept in der Gemeinde Schönefeld mit dem Schwerpunkt Großziethen umgesetzt.

Straßenverkehrsamt

- In Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenwesen ist es gelungen, für den Raum Königs Wusterhausen die gesamte Wegweisung zu überarbeiten. Die Umsetzung erfolgt ab 2008.
- In Königs Wusterhausen und in Lübben sind eine Reihe von Lichtsignalanlagen mit einer Priorisierung für die RVS versehen worden. Damit können sich Busse über Funk in das Programm der Lichtsignalanlage einklinken.
- Die Bußgeldstelle hatte alle Hände voll zu tun. Es wurden 1,5 Mil. Fahrzeuge kontrolliert und 40.000 Euro Buß- und Verwarnungsgel der ausgesprochen. Dieser Standard soll auch unter schwieriger werdenden Bedingungen in den nächsten Jahren beibehalten werde. Helfen soll dabei die Umstellung auf die digitale Messtechnik im stationären Bereich.

- Mit dem 01. März 2007 sind die Feinstaubplaketten eingeführt worden.
- Am gleichen Tag trat die Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) in Kraft.
- Die Fahrerlaubnisbehörde ist mit einer Online-Anbindung an das Kraftfahrt-Bundesamt und die DEKRA versehen worden. Der Datenaustausch erfolgt damit schneller und zuverlässiger.
- Das begleitende Fahren mit 17 wird sehr gut angenommen.
- Bedauerlicherweise ist festzustellen, dass die Straßenverkehrsvergehen unter Alkohol zunehmen.

Amt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft

Tierseuchenschutz

- Nach BSE und Geflügelpest kam es im Frühjahr zu einem erstmaligen Auftreten der Blauzungenkrankheit bei Wiederkäuern in Deutschland (Stand 26.11.2007 = 18994 Fälle). Im Bundesland Brandenburg und somit auch in unserem Landkreis wurde bisher kein amtlicher Fall diagnostiziert. Seit Oktober befindet sich das gesamte Territorium unseres Kreises im 150 km Blauzungenbeobachtungsgebiet. Mit Beginn der Frostperiode ist eine Weiterverbreitung vorerst nicht zu erwarten.
- Mit der Veränderung der gesetzlichen Bestimmungen seit dem 25. Oktober 2007 zur Geflügelpest ist die Auslaufhaltung des Geflügels unter bestimmten Bedingungen für alle Geflügelhalter wieder erlaubt. Die bisher eingeleiteten Schutzmaßnahmen haben sich als wirksam erwiesen.
- Der Landkreis Dahme-Spreewald ist seit 2001 als tollwutfreie Region eingestuft. Auch in diesem Jahr erwiesen sich alle untersuchten Kontrollföchse sowie Wild- und Haustiere tollwutnegativ. Von vielen Bürgern wird aber ein Anstieg der Fuchspopulation in der Nähe von Wohnstätten beobachtet. Hier sind besonders die Jäger in ihrem Jagdbezirk für die Reduzierung des Bestandes gefragt.
- Alle in den Schlachtstätten und im Labor durchgeführten Trichinenuntersuchungen bei Wild- und Hausschweinen führten zu keinem Nachweis des für den Menschen gefährlichen Parasiten. Der Nachweis in anderen Bundesländern bzw. EU –Staaten verdeutlicht aber die Gefahr des Eintrags in die Nahrungskette, wenn diese Untersuchung nicht durchgeführt wird.

Lebensmittelüberwachung

- Umfangreiche rechtliche Vorgaben im Bereich der Lebensmittel- und Futtermittelhygiene auf EU- und nationaler Ebene waren durch die Überwachungsbehörde umzusetzen. Es bestand großer Informations- und Beratungsbedarf für kleinere und mittlere Betriebe.
- Nach dem Grundsatz „vom Stall/Feld bis zur Theke“ werden zukünftig die Bereiche der Futtermittel- und landwirtschaftlichen Primärproduktion in die Lebensmittelüberwachung einbezogen. Das bedeutet für die amtliche Lebensmittelüberwachung im Landkreis, dass ca. 500 Betriebe und Einrichtungen zusätzlich zu den bestehenden ca. 1900 Kontrollobjekten zu überwachen sind.
- An der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems zur Verbesserung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Tätigkeiten der Behörde wird weiterhin gearbeitet. Die Zertifizierung für den Bereich Lebensmittelüberwachung ist für 2008 vorgesehen.

Landwirtschaft

- Das Jahr 2007 war für die Bauern des Landkreises ein durchwachsenes Jahr.
- Erfreulicherweise hat die positive Marktentwicklung bei Getreide und Ölsaaten auch im Jahr 2007 angehalten, so dass die Betriebe den schlechten Ernteertrag und die gestiegenen Kosten durch die höheren Preise zum Teil ausgleichen konnten. Schlechte Weltgetreideernten, höhere Kaufkraft in vielen Regionen unserer Erde und der enorme Biomassebedarf für die energetische Nutzung sind Gründe für diese Entwicklung.
- Wie Marktkräfte sowohl positiv als auch negativ wirken können, zeigen die gegensätzlichen Entwicklungen in der Milch- und Schweineproduktion. Selbst die größten Optimisten hätten noch vor einem halben Jahr nie eine Prognose für die derzeitigen Erzeugerpreise bei Milch abgegeben. Sie sind in den letzten Monaten um über 60 % angestiegen.
- In der Schweineproduktion werden dagegen zurzeit tiefrote Zahlen geschrieben. Hier ist absolutes Durchhaltevermögen gefragt.

Kataster- und Vermessungsamt

Im Bereich der Katasterauskunft war 2007 eine deutliche Steigerung der Anträge auf Recherche der Voreigentümer um 260 % zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2006 Anträge für ca. 450 Flurstücke gestellt, waren es im Jahr 2007 ca. 1650 Flurstücke, deren Historie bis 1933 recherchiert wurde.

Bei der Übernahme beigebrachter Vermessungsschriften war ebenfalls ein Anstieg der Antragszahlen um ca. 30 % zu verzeichnen. Ursache hierfür ist der Prioritätenerrlass II des Innenministeriums, welcher die öffentlich bestellten Vermessungsingenieure verpflichtete, Gebäudeeinmessungen für Bauwerke, die nach 1990 errichtet wurden, zeitnah einzureichen.

Hier kam es zu einem Nachholeffekt von Einmessungen, die schon längere Zeit bei den Vermessungsstellen beantragt waren.

Ein Schwerpunktthema im Bereich der Geobasisdatenerfassung war der Abschluss des Projektes DIBOS (Digitale Bodenschätzung). Im Rahmen dieser Arbeiten erfolgte die Erfassung der Bodenschätzung aller landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Automatisierten Liegenschaftskarte. Seit Beginn des Projektes im Herbst 2004 wurden ca. 112.000 Bodenschätzungsflächen aus den Unterlagen des Finanzamtes erfasst und werden nun im amtlichen Nachweis geführt.

2007 wurden beim Gutachterausschuss für Grundstückswerte insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau des Flughafens Berlin Schönefeld vermehrt Anträge auf Gutachten im Rahmen von Enteignungsverfahren gestellt, deren Bearbeitung durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses vorbereitet wurde. Die Ermittlung besonderer Bodenrichtwerte (Sanierungsanfangs- und Sanierungsendwerte) für das Sanierungsgebiet der Stadt Lübben kann im Dezember 2007 abgeschlossen werden.

Für die Unterstützung zum Aufbau von Vermessungsverwaltungen verschiedener Nationen wurden im zurückliegenden Jahr eine Delegation aus der Mongolei, der Ukraine und zwei Abordnungen aus Bosnien und Herzogowina im Landratsamt begrüßt und über die Arbeit des Kataster- und Vermessungsamtes informiert.

Ein Landkreis voller Energie?

Erste Kreisenergiekonferenz im Landkreis Dahme-Spreewald

Am 22. November 2007 trafen sich im Technologie- und Gründerzentrum in Wildau Klimaxperten, Wissenschaftler, Kommunalpolitiker, Verwaltungsmitarbeiter und Vertreter von Energieunternehmen zum ersten „Klimagipfel“ im Landkreis Dahme-Spreewald.

Gastgeber und Vizelandrat Stephan Loge betonte, dass die Veränderungen durch den Klimawandel eine enorme Herausforderung darstellen, auf die alle Kommunen im Landkreis gemeinsam reagieren müssen. In den Fachvorträgen ging es um die Senkung des Energieverbrauchs, um den Einsatz von alternativen Energiequellen und um ein effizientes Energiemanagement.

Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes, richtete den Blick auf ganz Brandenburg. Hier wirke sich der Klimawandel zu Beispiel auf den Wasserhaushalt aus und führe dazu, dass weite Landstriche austrocknen.

In den Beiträgen von der BTU Cottbus und der TFH Wildau wurden Alternativen wie Windkraft, Solarenergie und Photovoltaik sowie Bioenergie und nachwachsende Rohstoffe diskutiert. Die Energieunternehmen E.ON edis und EWE gaben Tipps für rationelle Energienutzung und unterbreiteten Vorschläge für ein kommunales Energiemanagement.



Wolfgang Albus von der rbb-Redaktion OZON moderierte die Podiumsdiskussion, an der Dr. Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes, Bernhard Remde, Abteilungsleiter im Umweltministerium und Vizelandrat Stephan Loge teilnahmen. (v. links n. rechts)

Wo der Landkreis Dahme-Spreewald beim Energieverbrauch steht und welche Wege er zur Senkung des Energieverbrauchs einschlägt, erläuterte Jörg Schragger, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Denkmalschutz. In Dahme-Spreewald werden jährlich 4.350 Kilowattstunden Strom pro Einwohner verbraucht. Das sei ein Drittel weniger als der Bundesdurchschnitt, der bei 6.500 Kilowattstunden liege. Diese Tendenz zeige zwar den sparsamen Umgang mit Energie, sei aber auch ein Zeichen von fehlender Großindustrie meinte Schragger.

Der Landkreis setze auf alternative Energien. Zurzeit werde Strom von 125 Windkraftanlagen, acht Biogasanlagen, vier Deponiegasanlagen, drei Wasserkraftanlagen, einem Biomassekraftwerk, einer Klärgasanlage und ca. 250 Photovoltaikanlagen erzeugt. Bereits 57 Prozent der Stromeinspeisung im Landkreis würden aus erneuerbaren Energien stammen, sagte Schragger. Der Bundesdurchschnitt liege hier bei 12 Prozent.

Zum energiebewussten Handeln gehören natürlich auch Maßnahmen zur CO2-Vermeidung. Hier sieht Schragger Chancen in der Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel und den Einsatz von alternativen Kraftstoffen. Gegenwärtig gebe es neun Autogastankstellen, sechs Biodieseltankstellen und vier Erdgastankstellen im Landkreis. Auch die Kreisverwaltung habe seit einigen Jahren ihren Fuhrpark mit Erdgasautos nachgerüstet. Weitere Alternativen werden geprüft.

Auch Landrat Martin Wille betonte in seinem Grußwort an die Teilnehmer der Kreisenergiekonferenz, dass es vorrangiges Anliegen der Kreisverwaltung sei, umweltbewusst und energieschonend zu handeln, zum Beispiel durch konsequente Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten. Dazu gehören unter anderem die durchgängige Erneuerung der Fenster mit modernsten energetischen Ausstattungen, Fassadendämmungen an den Verwaltungsgebäuden, der Austausch von Leuchtkörpern, der ausschließliche Einsatz von EDV-Hardware mit dem Prädikat „Blauer Engel“ und die Verwendung von Umweltschutzpapier. Zurzeit prüfe die Verwaltung die Einführung eines „Energiepasses“.

Bei Neubauten, wie der geplanten Schulsporthalle in Königs Wusterhausen, werden trotz Mehrkosten alternative Energien berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wies Wille nochmals darauf hin, dass die ganzheitliche Betrachtung des Energieverbrauchs in kreiseigenen Gebäuden ein wichtiger Grund für die Bildung des neuen Amtes für Gebäude- und Immobilienmanagement in der Kreisverwaltung war. Die erste Kreisenergiekonferenz wollte Anregungen zum Nachdenken geben. „Der Anfang sei gemacht“, sagte Vizelandrat Loge und versicherte: „Wir werden das Thema weiter verfolgen“.

Zertifikate an Familienpaten übergeben

Brandenburgs Familienministerin Dagmar Ziegler überreichte gemeinsam mit Landrat Martin Wille und Jutta Soulis, Geschäftsführerin des Klinikums Dahme-Spreewald, die ersten zwanzig offiziellen Zertifikate an Familienpaten. Mit einer Festveranstaltung am 27. November 2007 im Saal des Achenbach-Krankenhauses in Königs Wusterhausen nahm das „Netzwerk Gesunde Kinder“ seine Arbeit auf.

Die Idee für ein „Netzwerk Gesunde Kinder“ entstand auf einer Skandinavienreise von Ministerpräsident Matthias Platzeck. Das erste Modellprojekt in Brandenburg wurde im Klinikum Niederlausitz realisiert. Da die Erfahrungen in Senftenberg und Lauchhammer durchweg positiv waren, übernahm der Landkreis Dahme-Spreewald die Initiative zur Gründung eines Netzwerkes, das alle Akteure im Landkreis vereint, die mit der Gesundheit und Erziehung von Kindern beschäftigt sind. Der Startschuss fiel am 23. Mai 2007 auf der vierten Fachtagung zur Sicherung des Kinderschutzes in Wildau.

Seit dem wurden unter der Regie des Klinikums Dahme-Spreewald freiwillige Paten gesucht, die als Helfer, Berater und Betreuer für Familien mit Neugeborenen zur Verfügung stehen.

„Die Resonanz auf unsere Werbeveranstaltungen war sehr groß“, sagte Jutta Soulis, Geschäftsführerin des Klinikums bei der feierlichen



Familienministerin Dagmar Ziegler konnte auch einen männlichen Paten begrüßen

Übergabe der ersten Zertifikate. Zuvor wurden die Familienpaten in Schulungen und Kursen auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Künftig begleiten sie junge Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Sie erinnern an Untersuchungen beim Kinderarzt und an notwendige Impftermine, sie unterstützen bei Behördenangelegenheiten, sind quasi Ansprechpartner in allen Alltagsbelangen und springen notfalls auch mal ein.

Ministerin Ziegler lobte ausdrücklich das Engagement der freiwilligen Helfer. Ihre Unterstützung gelte jungen Eltern, die hauptsächlich in der Anfangsphase gelegentlich überfordert sind, keine Eltern oder Großeltern in der Nähe haben aber nicht zu den von der Jugendhilfe betreuten Risikofamilien gehören. „Familien sollen das Gefühl haben, dass sie willkommen sind mit kleinen Kindern“, sagte Ziegler. Sie informierte darüber, dass das Netzwerk „Gesunde Kinder“ im Landkreis Dahme-Spreewald ab 2008 in das Landesförderprogramm aufgenommen wird. Übrigens sei Brandenburg bundesweit das einzige Land, in dem so ein Familien-Paten-Projekt erfolgreich läuft, freute sich Ziegler.

Für Landrat Martin Wille ist dieses Netzwerk ein fester Bestandteil im kreislichen Frühwarnsystem. Er erklärte, dass sich bereits seit 2004 der „Arbeitskreis Kinderschutz“, darum bemühe, eine tragfähige Kooperation zwischen allen beteiligten Institutionen zum Kinderschutz aufzubauen und verlässliche Netzwerke zu schaffen. An die Patienten gerichtet, sagte er: „Es liegt eine große, aber auch schöne Aufgabe vor Ihnen“.

Eine-Welt-Laden für Ehrenamt ausgezeichnet

Am 5. Dezember 2007, am offiziellen Tag des Ehrenamtes, ehrte Landrat Martin Wille in kleiner Runde in der Touristinformation in Königs Wusterhausen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eine-Welt-Ladens für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement.

Die Würdigung im Ehrenamt erfolgt laut Beschluss des Kreistages im Wechsel mit der Auszeichnung von Menschen für Zivilcourage und der Verleihung des Umweltpreises und ist mit 2.500 Euro dotiert. Anschließend nutzten die Gäste die Gelegenheit, sich den nahe gelegenen Eine-Welt-Laden anzuschauen.



Das Team des Eine-Welt-Ladens freute sich über die besondere Ehrung

Insgesamt wurden nach einer öffentlichen Ausschreibung 16 Vorschläge für Auszeichnungen im Ehrenamt eingereicht. Obwohl die Auswahl nicht leicht war, entschieden sich die Mitglieder des Kreisausschusses letztlich einstimmig für den Eine-Welt-Laden in Königs Wusterhausen.

Bereits seit 1992 ist er ein fester Bestandteil im öffentlichen Leben der Stadt Königs Wusterhausen. Mit großem Engagement gelingt es den ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern tägliche Ladenöffnungszeiten von 9.00 bis 18.00 Uhr zu realisieren. Aber die elf Frauen und ihr männlicher Kollege verkaufen nicht nur. Sie führen Informationsgespräche und werben bei den Kunden um Verständnis für die weltweiten Zusammenhänge von Wirtschaft, Ökologie und Politik. Sie geben dezente Anregungen für ein verändertes Verbraucherverhalten. Mit Informationsmaterialien und auf öffentlichen Veranstaltungen leisten die Eine-Welt-Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag in der Entwicklungsarbeit und setzen ein deutliches Signal für die Weltoffenheit in der Stadt. Oft ist der nahe am Bahnhof gelegene Eine-Welt-Laden der erste Anlaufpunkt für Migranten.

Engagiert im LDS

Erst kürzlich hat Staatssekretär Clemens Appel bei der Zeremonie für die „Ehrenamtler des Monats“ darauf verwiesen, dass Brandenburg in Deutschland Spitze beim Ehrenamt sei. Jeder Dritte in Brandenburg engagiere sich.

Auch im Landkreis Dahme-Spreewald wird von tausenden Bürgerinnen und Bürgern Freiwilligenarbeit geleistet. Sie sind eine unverzichtbare gesellschaftliche Stütze.

Zum Beispiel zeigt sich aktive, ehrenamtliche Arbeit in den 15 Seniorenbeiräten des Landkreises. Auch die Arbeit in den 90 Selbsthilfegruppen des Kreises basiert auf freiwilligem Engagement, das Betroffenen oftmals Motivation und Freude am Leben zurückgibt.

Allein 1.600 Ehrenamtler kümmern sich im Landkreis als Betreuer um Angehörige oder fremde Personen, die ihre Rechtsgeschäfte nicht mehr eigenverantwortlich wahrnehmen können. Sie helfen bei der Beantragung von Renten- und Sozialleistungen, bei der Kündigung des Telefonvertrages oder bei der Aufnahme in ein Pflegeheim. Wärme spenden viele Helferinnen und Helfer in Sozialstationen, in Heimen, in Hospitzen.

Alle Kameraden in den Freiwilligen Feuerwehren, alle Mitstreiter in Vereinen und Verbänden übernehmen mit ihrem Engagement freiwillig Verantwortung in der Gesellschaft.

Täglich gewährleisten 4500 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises die Einsatzbereitschaft. Dazu gehören technische Hilfeleistung, Menschenrettung und Brandbekämpfung. Die notwendige theoretische und praktische Ausbildung erfolgt in der Freizeit. Besonders erfreulich ist, dass sich etwa 850 Mädchen und Jungen im Landkreis bei Spiel und Spaß auf ihren Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr vorbereiten. Auch Nachwuchsgewinnung ist längst zur Sache von Ehrenamtlern geworden. Für den Katastrophenschutz im Landkreis stehen 85 ausgebildete freiwillige Helfer und zehn ehrenamtliche Notfallseelsorger bereit. Sie leisten Hervorragendes zum Wohle aller, verzichten auf ein Stück eigene Familie und setzen teilweise ihre Gesundheit aufs Spiel.

Sie alle wirken mit, sie verändern, sie helfen. Die vielen freiwillig helfenden Menschen sind eine wichtige Ressource in unserem Gemeinwesen.

LDS-Kurtour mit Berliner Bürgermeistern

Um über den aktuellsten Stand der wichtigsten Infrastrukturprojekte im Landkreis zu informieren, lud Landrat Martin Wille seine Amtskollegen aus den angrenzenden Berliner Stadtbezirken am 26. November 2007 zu einer LDS-Minitour ein.

Zu den Gästen gehörten unter anderem Gabriele Schöttler, Bezirksbürgermeisterin aus Treptow-Köpenick und der Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky.



Rundgang durch die beeindruckende Saunalandschaft von Tropical Islands

In der Airport-World in Schönefeld wurden die Verwaltungsexperten über die BBI-Zukunftspläne und den derzeitigen Stand der Realisierung informiert. Anschließend hatten sie Gelegenheit, vom gerade neu eröffneten BBI-Infotower aus, die Bauarbeiten auf der zurzeit größten Baustelle Europas zu beobachten. Seit der Inbetriebnahme des 32 Meter hohen Aussichtsturms am 14. November 2007 haben Besucher freie Sicht auf die Baustelle, die momentan aus einer riesigen Baugrube mit dutzenden Baggern und Kränen besteht.

Anschließend stand ein Besuch bei Tropical Islands auf dem Programm. Geschäftsführer Ole Bested Hensing zeigte den Gästen die neueste Errungenschaft des Freizeitparks, die Saunalandschaft. Sie sei die größte tropische Wellnesslandschaft in Europa und ein Meilenstein für Tropical Islands, sagte Hensing. Das neue Angebot richte sich besonders an Familien, spreche aber auch Singles und Paare an und sei ebenso attraktiv für die Generation über 50. In den nächsten Jahren soll das Außengelände von Tropical Islands entwickelt werden. Gabriele Schöttler war beeindruckt von der tropischen Freizeitwelt. Sie war zum ersten Mal hier.

Wie immer berieten die Verwaltungsspitzen aus Dahme-Spreewald und Berlin gemeinsam anstehende Probleme. Die Themenpalette reichte von Radwegen zwischen Berlin und dem Spreewald, Busverbindungen zu angrenzenden S-Bahngemeinden, dem gemeinsamen Kampf gegen illegale Mülldeponien bis hin zur Kooperation der Tourismusverbände und Musikschulen.

In seiner nunmehr zehnjährigen Amtszeit als Landrat hat Wille immer großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Berliner Nachbarbezirken gelegt. Erst im Sommer dieses Jahres forcierte er den fachlichen Erfahrungsaustausch zwischen der Kreisverwaltung Dahme-Spreewald und dem Berliner Bezirksamt Treptow-Köpenick.

Internationale Jugendbegegnungen werden fortgesetzt

Am 3. Dezember 2007 unterschrieben die Landräte aus Dahme-Spreewald, aus dem polnischen Wolsztyn und aus dem litauischen Soleczniki im Landratsamt in Lübben eine Vereinbarung über weitere gemeinsame Jugendbegegnungen bis zum Jahr 2010. Die Jugendtreffen werden weiterhin in Partnerschaft mit der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ stattfinden.



Vertragsunterzeichnung sichert weitere Jugendbegegnungen

LDS-Landrat Martin Wille sowie die Landräte Ryszard Kurp aus Wolsztyn und Leonard Talmont aus Soleczniki unterzeichneten im Rahmen einer Pressekonferenz eine gemeinsame Vereinbarung, die weitere internationale Jugendbegegnungen bis zum Jahr 2010 vorsieht. Jürgen Pankonin, Geschäftsführer der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ sicherte mit seiner Unterschrift eine weitere finanzielle Unterstützung von 23.000 Euro zu. In den letzten sechs Jahren habe sich die Stiftung bereits mit 50.000 Euro an den Jugendcamps beteiligt, betonte Pankonin. Sie stünden an der Spitze der von der Stiftung geförderten internationalen, innovativen Jugendprojekte. Bei künftigen Camps sollten unbedingt die Erfahrungen bisheriger Teilnehmer berücksichtigt werden, meinte Pankonin.

Die nächste Jugendbegegnung im Sommer 2008 wird in Kolberg im Landkreis Dahme-Spreewald stattfinden und will hier besonders den interkulturellen Dialog pflegen. 2009 wird die Förderung von Kreativität, Kultur und Bildung im Mittelpunkt stehen. Für 2010 ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema soziale Ausgrenzung und Armut geplant.

Für Ryszard Kurp sind die internationalen Jugendtreffen sehr wichtig. „Hier lernen sich die jungen Leute kennen, die später über die Zukunft Europas entscheiden“, sagte er. Leonard Talmont sieht vor allem Chancen im nachbarschaftlichen Kennenlernen von Kultur und Sitten und in der Verbesserung der Sprachkenntnisse. Martin Wille glaubt, dass Begegnungen die beste Möglichkeit bieten, um auch Grenzen in den Köpfen zu überwinden.

KiEZe Frauensee und Hölzerner See haben nun eine QMJ-Klassifizierung

Bundesarbeitsgemeinschaft der KiEZe als erster Bundesverband nach den neuen Kriterien des QMJ klassifiziert

Gemäß Beschluss des Bundesforums Kinder- und Jugendreisen gelten nun deutschlandweit für Kinder- und Jugendferienrichtungen einheitliche Richtlinien. Die Klassifizierung nach dem QMJ „QualitätsManagementJugend“ ist freiwillig. Bei der Basisklassifizierung sind vorgegebene Weiterbildungen nachzuweisen. Danach findet eine externe Prüfung durch bundesweit geschulte Auditoren statt. Diese bestätigt nach einer schematisch festgelegten Vor-Ort-Kontrolle mit Sichtung der Geschäftsunterlagen, dass die geprüfte Einrichtung die geltenden rechtlichen Bestimmungen einhält. Das Verfahren hilft der Einrichtung zugleich sich selbst zu kontrollieren, ob wirklich alle notwendigen Voraussetzungen zum Betrieb der Übernachtungsstätte vorliegen, was gerade bei Kinder- und Jugendübernachtungsstätten wichtig ist.

Eine im weiteren mögliche Sterneklassifizierung bewertet die Einrichtung mit ihren Angeboten und soll diese einordnen. Hierzu wird zwischen Service und allen Unterkunftsarten ein Durchschnitt gebildet. Dieser ist in seiner Aussage umstritten, da für den Gast die Qualität seiner Unterkunft nicht deutlich wird, einfache Sommerbungalows den Wert stark beeinflussen. Gerade die KiEZe haben einen sehr guten Service, hochwertige Gästehäuser, aber auch sehr viele preiswerte Saisonunterkünfte.

Die KiEZe Deutschlands entschlossen sich gemeinsam zur Teilnahme da die Klassifizierung Reiseveranstaltern, Lehrern und Organisatoren solcher Fahrten die Entscheidung für ihr Reiseziel erleichtern wird. Sie sind für ihre Reise verantwortlich und verpflichtet ihre „Erfüllungsgehilfen“ zu prüfen, was nun wesentlich erleichtert wird. Die Übergabe der Urkunden und Schilder erfolgte durch den Beauftragten der Deutschen Bundesregierung für Tourismus Ernst Hinsken und den Vorsitzenden des Bundesforum Kinder- und Jugendreisen Stefan Riese am 29.11.2007 im Rahmen des Politalk im Bundestag. Damit ist die Bundesarbeitsgemeinschaft KiEZe der erste Bundesverband in dem alle Mitgliedseinrichtungen klassifiziert sind!

Unsere beiden KiEZe im Landkreis Dahme-Spreewald sind nicht nur basisklassifiziert. Das KiEZ Frauensee hat im Durchschnitt 1 Stern, das KiEZ Hölzerner See 2 Sterne erreicht. Ein schöner Erfolg und ein Symbol für alle Akteure von Kinderreisen für kommende Jahre.

Künstlerbeirat bereitet neue Projekte vor

Nachdem der Künstlerbeirat des Landkreises Dahme-Spreewald am 30.10.2007 neu gewählt wurde, sind nunmehr im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Vorsitzende und sein Stellvertreter gewählt worden. Den Vorsitz hat Uwe Müklausch übernommen, seine Stellvertreterin ist Sylvia Matthes. Diese Entscheidungen wurden durch die Beiratsmitglieder einstimmig gefasst. Im Anschluss daran wurde mit der Sacharbeit begonnen. Auf der Tagesordnung stand in der Hauptsache die Vorbereitung und Durchführung der Spektrale, einer juritierten Kunstausstellung des Landkreises mit Preisverleihung, 2008 in Luckau. Ferner war auch die für 2008 vorzubereitende aquamediale® 4 Gegenstand der Beratung des Gremiums. In regelmäßigen Arbeitstreffen will der Künstlerbeirat dem Landkreis bei der Umsetzung bestehender künstlerischer Projekt Unterstützung und Anregungen zu neuen Vorhaben geben.

15 Jahre Verkehrsunfallkommission im Landkreis

Die Verkehrsunfallkommissionen der Landkreise des Landes Brandenburg wurden vor 15 Jahren gegründet.

Mit dem gemeinsamen Runderlass des Ministeriums des Innern und dem damaligen Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr vom 09. März 1992 waren in den Landkreisen Verkehrsunfallkommissionen zu gründen. Im damaligen Kreis Königs Wusterhausen fand die Gründerversammlung am 10. April 1992 statt.

Nach dem Runderlass sind die Polizei, die untere Straßenverkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde des Landes ständige Mitglieder der Kommission. Dieser Kreis kann nach Bedarf erweitert werden. Die Leitung der Kommission obliegt der unteren Straßenverkehrsbehörde, also dem Straßenverkehrsamt. Im Landkreis Dahme-Spreewald nahm diese Funktion immer der Leiter des Straßenverkehrsamtes wahr.

Die Polizei ist für die Erfassung aller Unfälle, die statistische Aufbereitung und für die Meldung von auftretenden Unfallhäufungsstellen, Unfallhäufungslinien oder Unfallhäufungsgebieten an die Kommission zuständig. Gleichzeitig erarbeitet sie Vorschläge zur Abhilfe. Zu diesem Zweck führt die Polizei zwei Arten von Steckkarten. Auf einer werden alle Unfälle eines Jahres erfasst. Auf der zweiten werden alle Unfälle mit Schwerverletzten und getöteten Personen über einen Zeitraum von drei Jahren dargestellt. Aus diesen Steckkarten werden erste Erkenntnisse zu evtl. entstehende Unfallhäufungsstellen gezogen.

Die Straßenbaubehörde ist vor allem beratend tätig und hat beschlossene Maßnahmen zur Bekämpfung von Unfallhäufungen umzusetzen oder die gewonnenen Erkenntnisse bei Planungen für die Zukunft zu beachten. Solche Maßnahmen waren in der Vergangenheit die Errichtung von Lichtsignalanlagen, die Aufstellung oder Entfernung von Verkehrszeichen und Markierungen oder die bauliche Umgestaltung von Straßen und Knotenpunkten.

Die Verkehrsunfallkommission hat in den 15 Jahren ihres Bestehens 103 Unfallhäufungsstellen und -linien bearbeitet. In den meisten Fällen konnte durch die getroffenen Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden. Gegenwärtig wird an Lösungen für fünf Stellen gearbeitet, weitere 23 Stellen stehen nach der Umsetzung von Maßnahmen unter Beobachtung, d.h. hier wird über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren beobachtet, wie und ob die ergriffenen Maßnahmen wirken.

Positive Beispiele für die Arbeit der Verkehrsunfallkommission sind die Kreuzung L75/L40 bei Brusendorf oder die B87 zwischen Luckau und Duben. Im ersten Fall konnten durch den Bau eines Kreisverkehrs die vielen Vorfahrtunfälle vermieden werden. Zwischen Luckau und Duben sind durch eine verbesserte Beschilderung und Markierung die schweren Fahrunfälle deutlich zurückgegangen. Zu verweisen ist auch auf die Errichtung einer Vielzahl von Lichtsignalanlagen, die in aller Regel dafür sorgen, dass schwere Unfälle verhindert werden.

Negative Beispiele sind die Kreuzungen bei Tollkrug (L75/L402) oder die Autobahnanschlussstelle Königs Wusterhausen Nord. Hier wurden in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen durch die Verkehrsunfallkommission ergriffen. Eine wirkliche Abhilfe konnte nicht geschaffen werden.

Die Verkehrsunfallkommission kann für die Arbeit der 15 Jahre eine positive Bilanz ziehen. Sie hat neben vielen anderen einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Unfallzahlen im Landkreis Dahme-Spreewald beigetragen. So hatten wir z.B. 1996 mehr als 80 Tote im Landkreis zu beklagen. Im letzten Jahr waren es noch 29 und in diesem bisher 21, die jedoch mit präventiven Mitteln kaum zu verhindern waren. Hier führten in der Mehrzahl individuelles Fehlverhalten bzw. gesundheitliche Mängel zu den schweren Unfallfolgen.

Manfred Hartfelder

Leiter der Verkehrsunfallkommission
des Landkreises Dahme-Spreewald

2008 weiter „Für und mit Senioren“

Auf seiner letzten Tagung im zu Ende gehenden Jahr zog der Kreissenorenbeirat am 29. November mit Vertretern aus 15 vom Kreis geförderten örtlichen Seniorenbeiräten Bilanz seines Engagements „Für und mit Senioren im Landkreis“ und erörterte zugleich neue Aufgaben.

Höhepunkte waren 2007 die Brandenburgische Seniorenwoche mit der Eröffnungsveranstaltung in Luckau sowie mit zahlreichen örtlichen festlichen und politischen Veranstaltungen, in die weit mehr als tausend ältere Menschen einbezogen worden waren.

Ein wichtiges Ereignis war die Diskussion zu den vom Kreistag beschlossenen „Seniorenpolitischen Leitlinien“, die auch in einem ersten kommunalpolitischen Forum mit Kommunalpolitikern und Vertretern von Wohlfahrtsverbänden sowie örtlichen Seniorenvertretungen unter Schirmherrschaft im Landratsamt in Lübben mündete. Die Diskussion müsse weiter geführt werden, wurde in Schönwalde festgestellt und zugleich kritisch betrachtet, dass bisher erst zwei Kommunen - Zeuthen und Eichwalde eigene örtliche Leitlinie erarbeitet und von den Gemeindevertretungen beschlossen haben.

In der Diskussion wurde betont, dass die Ausarbeitung von Leitlinien in der Verantwortung der Gemeinde und des Bürgermeisters liege, Aufgabe der Seniorenbeiräte sei es, immer wieder darauf zu drängen.

Zur zentralen Veranstaltung zum Tag der Altenpflege im September im Seniorenheim Wildau zeichnete Landrat Martin Wille erneut Frauen

und Männer mit Urkunden und Blumen aus, die sich entweder als professionelle Pflegekräfte oder als pflegende Angehörige uneigennützig und oftmals aufopferungsvoll rund um die Uhr um kranke Senioren kümmern. Auch die örtlichen Feierstunden zu Ehren verdienter Pflegekräfte fanden großen Anklang. Diese Form der Würdigung, so wurde empfohlen, sollte in Anbetracht der wachsenden Aufgaben in der Pflege und Betreuung kranker und alter Menschen unbedingt als Tradition weiter gepflegt werden.

Die Tagungsteilnehmer beschlossen in Schönwalde außerdem ein Dokument, das die alte Satzung von 2004 ablöst und Stellung, Aufgaben und Arbeitsweise des Kreissenorenbeirates neu definiert. Darin ist festgelegt, dass die Arbeit des Kreis-Seniorenbeirates weiterhin vom Kreistag legitimiert ist und beratend und unterstützend dem Kreistag und seinen Ausschüssen, dem Landrat und der Kreisverwaltung zur Seite steht. Das Dokument war ursprünglich als Geschäftsordnung gedacht.

Da aber mit dem Inkrafttreten der Landes-Kommunalverfassung im kommenden Jahr auch mit Änderungen der Hauptsatzung des Kreises zu rechnen ist, die auch Konsequenzen für die rechtliche Stellung des Kreissenorenbeirates haben werden, kann das neue Dokument nur als Übergangslösung gelten. Es soll nach dem Inkrafttreten der neuen Kommunalverfassung von einer Arbeitsgruppe der Kreisverwaltung und des Kreissenorenbeirates bis Ende 2008 überarbeitet werden.

Die Teilnehmer der Sitzung in Schönwalde begrüßten den Vorschlag des Kreissenorenbeirates, die Kreis-Eröffnungsveranstaltung für die kommende Brandenburgische Seniorenwoche am 7. Juni 2008 in Schönefeld durchzuführen. In ersten Kontakten mit Schönefelds Bürgermeister Dr. Haase hat dieser bereits Unterstützung zugesagt.

Der Vorstand und der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates Wolfgang Grunert wünschen allen im Interesse älterer Menschen engagierten Mitstreitern für die Aufgaben im kommenden Jahr viel Kraft und viele neue Ideen und allen Seniorinnen und Senioren vor allem gute Gesundheit.

Susanne Statkova

Kunstaussstellung 2008

Ausschreibung des Landkreises Dahme-Spreewald

Der Landkreis Dahme-Spreewald schreibt vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushalt 2008 den mit 3.000 Euro dotierten Kunstpreis 2008 aus. Teilnahmeberechtigt sind Einzelbewerber und/oder Künstlergruppen. Zugelassen sind alle künstlerischen Ausdrucksformen: Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Fotografie, Video, Intermediales oder Kunsthandwerk außer performative Kunst. In der Zeit vom

24.05.2008 – 13.09.2008

findet eine Ausstellung in Luckau, Karl-Liebkecht-Str. 1 im ehemaligen Hafthaus und Betsaal statt.

Kunstaussstellung 2008 SPEKTRALE III Thema: BAU-KUNST-ZELLE

Bewerber aus dem Landkreis Dahme-Spreewald und Mitglieder des Brandenburgischen Verbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. reichen mit Bezug zu diesem Thema bis zum 31.01.2008 folgende Bewerbungsunterlagen ein:

- Bewerbungstext zur SPEKTRALE III mit Kurzvorstellung eines Werkes zur Ausstellung mit Standortvorstellung für das Kunstwerk
- Kurzvita
- Kataloge, Fotos von bisherigen Arbeiten, Ausstellungsrezensionen oder andere Nachweise des bisherigen professionellen künstlerischen Schaffens

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Fon: Fax:

E-Mail:

Titel des Kunstwerkes:
.....

Format: Höhe: Breite:

Gewicht(ca.):

Technik/Material:

Versicherungswert:Euro

Termine:

Abgabe der Bewerbung zur Teilnahme soll bis zum **31.01.2008** erfolgen. Die Teilnahmeentscheidung erhalten Sie bis zum **11.02.2008**. Der Termin zur Abgabe der Bewerbung zum Kunstpreis ist der **16.05.2008 zwischen 13 und 17 Uhr in Luckau, Karl-Liebkecht-Str. 1 im Betsaal**.

Der Ausstellungsaufbau beginnt ab dem **17.05.2008, danach ist die Entscheidung der Jury**. Die Vernissage, die Jurysitzung und die Kunstpreisübergabe finden am **24.05.2008** statt.

An Landkreis Dahme-Spreewald
Amt für Schulverwaltung und Kultur
Schulweg 13
15711 Königs Wusterhausen

Auskunft: Frau Stöckigt, Tel.: 03375 / 261622

Kreisweiter Wettbewerb für den Umweltpreis 2008 des Landkreises Dahme-Spreewald

Der Landkreis Dahme-Spreewald verleiht im Jahr 2008 anlässlich des von den Vereinten Nationen zum Tag der Umwelt erklärten 05. Juni einen Umweltpreis.

Der Preis ist dotiert mit 2.600,00 Euro.

Die Teilung des Preises ist möglich.

Der Umweltpreis soll das Umweltbewusstsein breiter Bevölkerungskreise fördern und dem Naturschutzgedanken größere Beachtung verschaffen.

Der Umweltpreis wird jedes dritte Jahr für besondere Leistungen oder wissenschaftliche Arbeiten, die in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Abfallwirtschaft und Umweltbildung zu einer nachhaltigen Verbesserung der Umweltsituation im Landkreis beitragen bzw. beigetragen haben, verliehen.

Die Verleihung erfolgt als öffentlicher Teilnahmewettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die ihren Sitz im Landkreis Dahme-Spreewald haben und nicht hauptberuflich in den genannten Bereichen tätig sind.

Mitarbeitern des Landkreises Dahme-Spreewald sowie Abgeordneten des Kreistages kann der Umweltpreis nicht verliehen werden.

Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind dem

Landkreis Dahme-Spreewald
Umweltamt
Beethovenweg 14
15907 Lübben

schriftlich zum
31.03.2008

in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Umweltpreis“ zusammen mit der Teilnehmererklärung vorzulegen.

Weitere Teilnahmebedingungen sind der im Amtsblatt Nr. 32 vom 19. Dezember 2000 veröffentlichten Richtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald zur Auszeichnung von Menschen mit Zivilcourage, zur Verleihung eines Umweltpreises sowie zur Würdigung besonderer ehrenamtlicher Leistungen zu entnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ausschreibung des Niederlausitzer Studieninstitutes für kommunale Verwaltung

Das Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung mit Sitz in Beeskow, Landkreis Oder-Spree, stellt zum frühest möglichen Termin (angestrebt wird eine Einstellung noch im Januar 2008)

eine/ einen Verwaltungsfachangestellte/n (30 Wochenstunden)

vorerst befristet für 18 Monate ein. Vorbehaltlich des Beschlusses der Zweckverbandsversammlung und der persönlichen Eignung besteht die Option einer anschließenden unbefristeten Weiterbeschäftigung.

Das Aufgabengebiet umfasst im Geschäftsbereich Aus- und Fortbildung folgende Schwerpunkte:

- Bearbeitung von Aufgaben zur Entwicklung und Konzipierung neuer Aus- und Fortbildungsangebote
- Organisation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
- Organisatorische Vorbereitung und Durchführung sowie Aufsicht bei Bewerberauswahlverfahren

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw.
- Abschluss des Angestelltenlehrgang I

Anforderungen:

- Führerschein für PKW (eigenes Fahrzeug ist erforderlich) da der Einsatz an verschiedenen Zweigstellen und Unterrichtsorten (z. B. Cottbus, Erkner, Lübben, Herzberg.....) notwendig ist
- hohe Belastbarkeit und Flexibilität
- Initiative und Kreativität
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- anwendungsbereite PC-Kenntnisse (Word, Excel, PowerPoint, Access)

Vergütung:

- bis Entgeltgruppe 6 TVöD (je nach Vorbildung und Erfahrung)

Haben Sie Interesse?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, aktuelles Lichtbild, Zeugniskopien etc.) bis zum **05.01.2008** an den

Zweckverband
Niederlausitzer Studieninstitut
für kommunale Verwaltung
Spreinsel 2
15848 Beeskow

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Grönke unter Tel.: 03366-52 08 0 bzw. unter groenke@studieninstitut-beeskow.de gern zur Verfügung.